

Wie wichtig ist Lernen für Begabungsentwicklung und spätere Leistungsexzellenz?

Lernen ist neben günstigen Persönlichkeitsmerkmalen wie z.B. Motivation und einer förderlichen Umwelt **der zentrale Faktor** bei der Begabungsentwicklung hin zu Leistungsexzellenz.

Auch wenn in den ersten Schuljahren vieles noch „wie von allein“ geht, kommen selbst die begabtesten Lernenden im Lauf ihrer Bildungskarriere einmal an einen Punkt, an dem sie lernen müssen, damit sie sich fachlich weiterentwickeln können. Wenn sie dann nicht über **geeignete Lern- und Arbeitsstrategien** verfügen, wird die angestrebte Weiterentwicklung schwierig. Deshalb soll schon in der Volksschule begonnen werden, mit den Schülerinnen und Schülern an deren Strategiewissen zu arbeiten. Begabte Lernende verfügen häufig über ein hohes Ausmaß an **metakognitiven Kompetenzen**, d.h. an der Fähigkeit, über sich selbst und ihr Lernen nachzudenken und daraus entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Für sie kann es durchaus lustvoll sein, neue Arbeits- und Lernstrategien kennenzulernen und auszuprobieren.

Schüler_innen sollen dazu ermutigt werden, **Verantwortung für ihr eigenes Lernen** zu übernehmen. Hierfür eignet sich besonders das **Modell des selbstregulierten Lernens** (Ziegler, Stöger & Grassinger, 2009): Lernende werden darin bestärkt, eigenständig und zielorientiert ihr fachliches Wissen in einem bestimmten Bereich zu erweitern und gleichzeitig ihre Lernstrategien zu verbessern. Selbstreguliertes Lernen geschieht in mehreren Schritten: Zuerst schätzt die/der Lernende den eigenen Lernstand ein, setzt sich erreichbare Lernziele und wählt eine geeignete Lernstrategie. Dann wendet sie/er die Strategie an und überprüft, ob sie funktioniert. Falls nicht, probiert sie/er eine neue Strategie und hinterfragt diese wieder kritisch. In einem letzten Schritt bewertet die/der Lernende das Lernergebnis. Sie/er fragt danach, ob das Lernziel mit Hilfe der angewendeten Strategie erreicht wurde.

Gelungene Lernprozesse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Lernende außergewöhnliche Leistungen erreichen können. Dazu ist es nötig, dass Lernende ihren Lernstand realistisch einschätzen können, ihre Stärken und Schwächen beim Lernen kennen, sich erreichbare Ziele setzen und über ein reichhaltiges Repertoire an Lernstrategien verfügen. Die **Aufgabe der Pädagogin/des Pädagogen** ist es, die **Lernprozesse** der Schüler_innen zu **begleiten** und die Lernenden beim Aufbau der genannten Kompetenzen zu unterstützen.

Literatur

- Hofmann, F. (2000). *Aufbau von Lernkompetenz fördern. Neue Wege zur Realisierung eines bedeutsamen pädagogischen Ziels*. Innsbruck: Studienverlag.
- Weinert, F. E. (2000). *Lernen als Brücke zwischen hoher Begabung und exzellenter Leistung*. Vortrag am 13. Oktober 2000 beim 2. Internationalen ÖZBF-Kongress in Salzburg.
- Ziegler, A., Grassinger, R. & Harder, B. (2008). *Begabungs-, Expertise- und Innovationsforschung. Viel versprechende Felder der Begabungsforschung*. *news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung*, 20, 34–39.
- Ziegler, A., Stöger, H. & Grassinger, R. (2009). *Diagnostik selbstregulierten Lernens mit dem FSL-7*. Abrufbar von <http://www.psychology.uni-erlangen.de/mitarbeiter/ziegler/publikationen/Publikation09.pdf> [17.12.2013].